

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung  
des Schulausschusses  
vom 13.06.2019**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:32 Uhr

**Anwesend sind:**

**Entschuldigt fehlen:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit** VorlNr.

---

Vors. Peters begrüßt alle anwesenden Personen und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit.

**TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge** VorlNr.

---

Vors. Peters bittet die Tagesordnung durch die Verpflichtung der stellv. Elternvertreterin Frau Claudia Schumann zu ergänzen.

Der Schulausschuss stimmt der geänderten Tagesordnung einstimmig zu.

**TOP 3 Verpflichtung nach § 60 NKomVG und Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG der Hinzugewählten Frau Claudia Schumann** VorlNr.

---

Bgm Weber verpflichtet die Hinzugewählte für die Vertretung der Elternschaft im Schulausschuss, Frau Claudia Schumann, nach § 60 NKomVG per Handschlag. Er weist sie darauf hin, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch zu erfüllen und die Gesetze zu beachten. Bgm Weber weist Frau Schumann zudem gemäß § 43 NKomVG auf ihre Pflichten (Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungsverbot, Vertretungsverbot) nach den §§ 40 bis 42 NKomVG hin.

Der Hinweis wird aktenkundig gemacht.

**TOP 4 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 06.11.2018** VorlNr.

---

StR Radtke teilt mit, dass die Niederschrift vom 06.11.2018 per Doodle-Umfrageverfahren mit 10 Stimmabgaben einstimmig genehmigt wurde. Eine Stimme sei nicht abgegeben worden.

**TOP 5 Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg (Wümme) zum Schuljahresbeginn 2020/2021**

VorlNr.  
0593/2016-2021

Vors. Peters führt in den TOP ein und bittet, dass nicht alle Informationen erneut ausgetauscht werden, denn die Vorgeschichte sei allen hinreichend bekannt.

Bgm Weber verliest den Beschluss des Schulvorstandes der IGS vom 07.03.2019 und weist daraufhin, dass der Beschluss der Gesamtkonferenz der IGS gleichlautend sei. Er betont, dass man nun den Antrag bei der Landesschulbehörde stellen möchte, da sich der Sachstand verändert habe. Er habe mit dem Präsidenten der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Herrn Ulrich Dempwolf ein Gespräch über die Situation der IGS in Rotenburg (Wümme) geführt und erfragt, wie der Weg der IGS nun sein möge.

Eine neue Umfrage der Stadt Rotenburg (Wümme) bei den Eltern der IGS sei erstellt und der Leistungsstand der Schülerschaft erfreulicherweise sehr positiv festgestellt worden. Die Prognose sei besser und man habe ca. 90 Schüler\*innen die das E-Niveau schaffen. Man brauche 54 Schüler\*innen um eine IGS Oberstufe einzurichten.

Bgm Weber berichtet, dass Rotenburg (Wümme) weiterhin wächst und so die Schüler\*innenzahlen sich auch verbessern. Für die Zukunft sei daher eine Nachhaltigkeit festzustellen. Die Kosten der Unterbringung liegen bei ca. 50.000 Euro pro Jahrgangsstufe. Die Klassen der Oberstufe sind für weniger Schüler\*innen konzipiert als in den anderen Klassenstufen. Die Erfahrung der letzten fünf Jahre zeige, dass es gut gewesen sei, so große Klassenräume für die unteren Klassenstufen herzurichten, weil dort tatsächlich bis zu 30 Schüler\*innen pro Klasse unterrichtet werden müssen. In der 9. Klassen ist bereits eine 6. Klasse gebildet worden.

Am heutigen Tage seien ihm 1.575 Unterschriften für die Einrichtung einer Oberstufe überreicht worden. Dies sei ein Zeugnis von einem Kampf der Erziehungsberechtigten und Schüler\*innen für eine Oberstufe.

Bgm Weber weist auf die Argumente der CDU, dass man nicht „zu viele Abiturienten“ „produzieren“ wolle, hin und betont, dass im niedersächsischen Vergleich aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) laut einem Bericht der Industrie- und Handelskammer unterdurchschnittlich wenig Abiturient\*innen kommen. Auf den Redebeitrag von RH Dr. Rinck in der Ratssitzung am 18.10.2018 kommt Bgm Weber zu sprechen und sagt, dass es zwar 95 IGSSen in Niedersachsen gibt, aber auch noch 30 davon sich im Aufbau befinden. Von den 65 fertigen IGSSen seien 52 mit einer eigenen Oberstufe ausgestattet. Mit einer benachbarten IGS seien zudem 13 IGSSen in einer Kooperation in einer Oberstufe. „Eine IGS Kooperation mit einem Gymnasium sei nicht machbar“ sei von RH Dr. Rinck gesagt worden, dem könne er entgegenhalten, dass dies durchaus machbar und insbesondere in den Fächern: Deutsch, Englisch, Geschichte, Spanisch und Physik angebracht sei.

Bgm Weber legt fest, dass es keinen „Plan B“ gibt und ein Konzept wie in Zeven nicht machbar ist. Eine Kooperation sei ab der 11. Klassenstufe sinnvoll. Er betont, dass auf seine Initiative mit Herrn Hertz-Kleptow zuerst über eine Kooperation gesprochen wurde. Dieser habe entgegnet, dass man den Beschluss des Stadtrates abwarten sollte, er dann gerne zu einer Kooperation bereit sei. Auf die Anfrage bezüglich des Unterrichtsausfalls weist Bgm Weber daraufhin, dass die IGS mit einer 105 %-tigen Unterrichtsversorgung ausgestattet sei. Anschließend appelliert er, dass die Stadt Rotenburg (Wümme) als Schulträgerin jetzt, nach der getanen Arbeit der Verwaltung und der Schule, insbesondere im Hinblick auf die Kosten, die Oberstufe beantragen sollte. Um den Entscheidungsträger\*innen die Angst zunehmen, sagt Bgm Weber, dass gleichgroße Orte wie Oyten, Lilienthal und Zeven eine IGS haben. Er fordert die CDU-Fraktion auf, sich „an die Spitze der Bewegung“ für ein „Ja“ zur Oberstufe an der IGS zusetzen, damit die IGS sich zu einer „Leuchtturm“-Schule in der Bildungslandschaft entwickeln kann.

RH Dr. Rinck führt an, dass IGSsen in Niedersachsen auch nach dem „Rinteler Modell“ entstehen können. In Celle werde eine IGS gebaut die ohne Oberstufe auskomme. Zudem weist er daraufhin, dass die BBS und das Ratsgymnasium eine Kooperation für die Erreichung des Abiturs haben. In Burgwedel gebe es eine IGS, die mit einem Gymnasium kooperiere.

RH Dr. Rinck betont, dass er die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen nicht so sehe und in der Anlage der Vorlage insbesondere in den Jahren 2011-2012, eine „Delle“, einen klaren Tiefpunkt anzeige. In den Jahren 2009-2010 sei zudem der Schnitt ganz anders. Er halte eine dritte Oberstufe für nicht erforderlich.

RH Dr. Rinck merkt an, dass die Oberstufe ohne Baumaßnahmen untergebracht werden soll. Vorher habe man intensiv über Maßnahmen und Wünsche der Schüler\*innen diskutiert und nun stelle sich nach 5 Jahren heraus, dass man für die fünfte Klasse doch keine „90 Quadratmeter Klassenraum“ braucht. Die Klassenstufen 5 bis 10 seien mit erheblichen Erweiterungen untergebracht worden. Er werde eine Skizze einfordern, wie der Stand der Planung vor den politischen Entscheidungen gewesen sei, wie die politischen Entscheidungen umgesetzt wurden und wie der Stand jetzt ist. Die Nichtbeachtung des damaligen CDU-Vorschlags zu Einsparungen und das jetzige Vorhaben „schreie“ nach einer Aufklärung.

RH Dr. Rinck betont, dass die beiden Schulleiter\*innen der BBS und des Ratsgymnasiums immer bestätigten, dass die Schulen bei einer dritten Oberstufe leiden würden. Er hält es für nicht richtig, dass Bgm Weber nach so kurzer Zeit die Oberstufe wieder auf die Tagesordnung des Rates gesetzt habe. Dies schade der Demokratie und sei unangemessen, denn die Sachlage sei keine andere.

RH Hickisch berichtet, dass die letzte Ratssitzung zu Gunsten der CDU-Fraktion und deren Anliegen ausging. Er betont, dass nur drei IGSsen in Niedersachsen mit anderen IGSsen eine Kooperation eingegangen sind. Dies seien lediglich drei IGSsen von 95 in Niedersachsen. Das „Lieblingskind“ der CDU sei die Schule in Bremervörde. Die BBS in Rotenburg sei sehr schlecht mit Räumen ausgestattet und es herrsche nur eine Unterrichtsversorgung von 90 %. Das Land Niedersachsen versuche an den BBSsen zu sparen und kürze die Mittel für diese Schulen, sodass ein sehr negativer Bericht durch die Prüfer der Industrie- und Handelskammer veröffentlicht wurde. Dass das Ratsgymnasium einen Verlust durch die IGS erzielen werde, stimme nicht, denn nur fünf Schüler\*innen seien in der letzten Zeit von der Realschule zum Ratsgymnasium gegangen. Die 20 IGS-Oberstufenschüler\*innen seien kein Verlust des Ratsgymnasiums. Dies müsse man in Rotenburg (Wümme) verstehen.

RH Hickisch berichtet von einem Zeitungsartikel, in dem seitens der CDU-Fraktion der IGS vorgeworfen wurde, dass man die Schüler\*innen „mit Gewalt akademisieren“ wolle. Seiner Ansicht nach habe die CDU-Ratsfraktion nicht die Entscheidung zu treffen, wer ein Abitur ablegt und wer nicht. Diese Sichtweise habe ihn betroffen gemacht und hofft auf einen Sinneswandel wie beim Kunstrasenplatz.

RH Hickisch hält es für legitim, dass man den Antrag zur Einrichtung der Oberstufe stellt und äußert, dass dies eine zukunftsweisende Weichenstellung für Rotenburg (Wümme) darstelle. Nun allerdings müsse man seine „Hausaufgaben“ machen und die gewollte Ganztags-IGS mit Oberstufe vollenden. Wenn man jetzt keine Mehrheit für die Einrichtung der Oberstufe an der IGS haben werde, werde man das Thema bei der nächsten Wahl „vor sich hertragen“. Er betont, dass die Haltung der CDU die Demokratie gefährde und dass man für die Oberstufe kämpfen werde.

BG Lüttjohann berichtet, dass er es als Kind einfacher gehabt hätte, wenn es eine IGS gegeben hätte. Er sei nach der Realschule auf das Gymnasium gegangen und sei von den Lehrkräften dort beschimpft worden. Das Beste für das eigene Kind wolle jede\*r Erziehungsberechtigte\*r. Man werde den Antrag auf die Einrichtung einer Oberstufe an der IGS so lange stellen, bis sie da sei.

RH Dr. Rinck äußert, dass er die Redebeiträge von RH Hickisch und BG Lüttjohann nicht verstehen kann, denn man sei nicht mehr in der Zeit, dass man sich den Besuch eines Gymnasiums aufgrund von finanziellen Benachteiligungen nicht leisten könne. Ja, man könne sein Kind nach Scheeßel zur Eichenschule geben, wo man Schulgeld bezahlen müsse, aber dies sei hier in Rotenburg ja bekanntlich anders.

RH Dr. Rinck distanziert sich von dem Vorurteil, dass man als CDU-Fraktion ein „Eliten“-Denken habe. Die Bevölkerung sei vielmehr müde vom Thema und auch aus vielen Leserbriefen sei die Beibehaltung der Schullandschaft abzulesen. Er bestätigt, dass viele Leute für die IGS sind. Man werde bei der Kommunalwahl sehen, ob die Mehrheit der Leute für die Oberstufe ist oder nicht.

RH Dr. Rinck betont nochmals, dass das Thema nicht jetzt nach so kurzer Zeit auf die Tagesordnung kommen solle und dies sei mit ihm nicht abgesprochen worden. Viele Realschüler\*innen seien vorher auf das Gymnasium gegangen und auch bei der IGS sei das so. Es gebe immer „Spätzünder“.

RH Dr. Rinck kritisiert, dass die Niveaus „G“, „E“ und „Z“ an IGSSen weitverbreitet sind, aber an der IGS Rotenburg nur das „E“-Niveau das höchste sei. Man könne keine Steigerung der Zahlen sehen und die Leistung der Schüler\*innen sei nur mäßig.

BG Kohlmeyer betont, dass seine Fraktion sich gerade in der Prüfung der Sachlage befinde. Er plädiert für ein möglichst großes und vernünftiges, schulisches Angebot in Rotenburg (Wümme).

RH Emshoff äußert seine Missbilligung über den Ton der Diskussion und betont, dass alle Rotenburger Schulen „super“ sind. Er bittet um eine sachliche Diskussion und weist darauf hin, dass die Ratsmitglieder für das Wohl von ganz Rotenburg (Wümme) zuständig sind.

Bgm Weber geht auf den Redebeitrag von RH Dr. Rinck, dass die Demokratie Schaden durch die Beratung nehme ein und betont, dass viel eher ein Schaden dadurch entstanden wäre, wenn er nicht diesen Tagesordnungspunkt wiederaufgenommen hätte. Er sei für einen Frieden zwischen den Schulen und als Schulträgerin sei die Stadt Rotenburg (Wümme) für die IGS verantwortlich. Die Zahlen seien für die Landesschulbehörde aufbereitet und für dessen Entscheidung notwendig. Es müsse eine Kooperation von gleichwertigen Schulen entstehen und die IGS sei nur mit einer Oberstufe gleichwertig. Die angesprochenen Leserbriefe seien nicht für die Mehrheit der Rotenburger\*innen repräsentativ. Eine Abstimmung ähnlich wie beim Brexit oder wie bei der olympischen Bewerbung Hamburgs sei schlecht für die Allgemeinheit. Die Entscheidung müsse von der Politik getroffen werden. Sehr wichtig sei zudem die Einschätzung der Schule.

Bezüglich der Größe der Räumlichkeiten skizziert Bgm Weber an dem Whiteboard die realisierten Maßnahmen.

Eine Sanierung des Trakts für die Oberstufe sei ein großes Kostenersparnis und man sei froh, dass dies realisierbar sei. Er hoffe, dass man die IGS positiv vollenden könne und die im Landesschulgesetz geforderte Schule von der 5. bis zur 13. Gesamtschule herstellen könne. In Bezug auf den Redebeitrag von BG Kohlmeyer hofft Bgm Weber auf mehr Vielfalt in der Rotenburger Schullandschaft und auf die Realisierung der Pläne. Er habe den Eindruck, dass dritte „Wortführer“ eine Stimmung von außen machen, um die Entscheidungsfähigkeit der Ratsmitglieder zu hemmen. Die IGS so herzurichten, wie es in den vergangenen Jahren getan wurde, sei die wirtschaftlichste Art gewesen. Wenn man die Einrichtung der gesamten IGS mit dem Vorhaben in Bremervörde vergleiche, sei dies klar deutlich zu sehen und eine tolle Leistung der Stadt Rotenburg (Wümme).

RH Hickisch antwortet auf den Redebeitrag von RH Emshoff, dass zu dem Thema natürlich auch eine gewisse Emotionalität gehört. Man könne sich nicht leisten, Kinder „zu verlieren“ und daher müsse das Schulsystem so offen wie möglich gestaltet sein.

RH Dr. Rinck geht auf die von Bgm Weber am Whiteboard erklärten Zahlen ein und bemerkt, dass diese nicht ausreichend erläuternd seien. Er kündigt an, dass die CDU eine Anfrage stellen werde. Diese solle schriftlich beantwortet werden. Er könne die Wirtschaftlichkeit des Vorgehens nicht erkennen.

Frau Grube spricht für das Kollegium der IGS und berichtet von der sehr emotionalen Reaktion der Lehrkräfte auf den Beschluss des Rates. Eine Oberstufe gehöre im Verständnis des Kollegiums selbstredend zu einer IGS dazu. Es sei ein gefühlter „Genickbruch“ wenn die Schulträgerin die Schule so „verhungern“ lasse. Die Schüler\*innen, die gute Leistungen brin-

gen, kommen nach Ihrer Einschätzung ohne die Oberstufe nicht mehr zur IGS und damit funktioniere die Schule nicht mehr. Es sei eine „peinliche“ Enttäuschung. Die Lehrkräfte die das gymnasiale Lehramt studiert haben, seien zudem auch abgeschreckt.

Frau Grube betont, dass der Antrag nach Lüneburg zur Landesschulbehörde gehe und dort geprüft werde. Die Landesschulbehörde sei die Fachabteilung mit den „Profis“ und sehe Rotenburg (Wümme) in seiner Gesamtheit, bei der Genehmigung oder Ablehnung der Oberstufe. Dass man schon vor dem Antrag alles negativ sehe, gerade bei den Zahlen, könne Sie nicht verstehen. Dies sei für die Lehrkräfte, Erziehungsberechtigten und die Schüler\*innen sehr enttäuschend und traurig stimmend. Sie bittet darum, dass der Schulleitung und der IGS wieder Vertrauen geschenkt wird.

Frau Grube geht auf das Platzangebot ein und betont, dass die Klassenräume zum Glück ausreichend groß geworden sind. Insbesondere für Schüler\*innen mit Behinderung und z. B. einem Rollstuhl sowie Schüler\*innen mit Förderbedarfen sei dieser Platz dringend nötig.

BG Lüttjohann fragt, warum die Politik es sich so schwer mache, diese Entscheidung, wie sie im Beschlussvorschlag formuliert sei, zu treffen und wovor man denn Angst habe. In Lüneburg werde der Antrag geprüft und nicht in Rotenburg (Wümme).

Herr Thiemer merkt an, dass der „Faktencheck“ von der Landesschulbehörde in Lüneburg vorgenommen werde. Dort sei zu prüfen, ob die Oberstufe gebraucht werde. Er berichtet, dass es viele emotionale Leserbriefe für zwei Oberstufen gebe und betont, dass er gegen eine Abschaffung oder Einschränkungen der Oberstufen sei. Es habe sich eine Arbeitsgruppe bei den Erziehungsberechtigten der IGS gebildet die einen „Faktencheck“ vorgenommen und Kooperationen erdacht haben. Es müsse keine Angst geschürt werden, dass die Oberstufen-Kurse leiden würden.

Herr Thiemer dankt Bgm Weber für die Initiative zur Bildung von schülerübergreifenden Kooperationen. Dies sei eine gute Idee, aber der Wille der anderen Oberstufen sei einfach nicht da. Durch Kooperationen könne eine zweite und eine dritte Fremdsprache in der Oberstufe gut angeboten werden und sei ein Gewinn und nicht, wie dargestellt, ein Verlust. Die IGS Celle sei ebenso wie die IGS Rotenburg (Wümme) im Aufbau und man sei im engen Kontakt. Dort gebe es natürlich auch noch keine Oberstufe, weil man noch nicht so weit sei. In Celle werde versucht, eine Kooperation mit dem Gymnasium Celle entstehen zu lassen.

Bgm Weber bedankt sich bei Herrn Thiemer und Frau Grube für deren Redebeiträge. Insbesondere Frau Grube habe eindrücklich die Gefühle der Lehrkräfte geschildert. Er betont, dass das was Herr Thiemer gesagt habe, sehr wichtig sei. Er bietet den Parteien an, dass er, Erste Stadträtin Nadermann und StR Radtke in die Fraktionssitzungen kommen könnten, um zu informieren.

RH Dr. Rinck berichtet, dass die politische Entscheidung in Celle auch nicht akzeptiert wurde. Er sehe allerdings, dass in Celle eine Möglichkeit der Kooperation zwischen den Schulen bestehe.

Bgm Weber erwidert, dass man über vollständige Informationen beraten sollte.

Vors. Peters stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung und weist vorher darauf hin, dass die weiterführende Beratung voraussichtlich im Verwaltungsausschuss und im Rat im August stattfindet.

Der Schulausschuss empfiehlt mit sieben Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, bei der Landesschulbehörde die Errichtung einer Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Rotenburg zum Schuljahresbeginn 2020/2021 zu beantragen.

---

Vors. Peters stellt fest, dass keine Anfragen der Verwaltung und keine Anfragen der Ausschussmitglieder vorliegen. Er schließt um 19:32 Uhr die Sitzung des Schulausschusses.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.